

Schüler helfen Kindern in Rumänien

Schüler aus Haldern, Mehr und Rees teilen mit Kindern, die es besonders schwer haben.

MEHR (rau) Elf Tonnen Hilfsgüter gehen – vermutlich noch Ende dieser Woche – per Sattelschlepper nach Rumänien. Mit „an Bord“ sind auch rund 100 Weihnachtspäckchen, mit Spielsachen, Hygieneartikeln, Malutensilien, Modeschmuck, wärmenden Mützen, Schals und Handschuhen – gepackt von Schülern der beiden Lindenschulstandorte Haldern und Mehr sowie der Rheinschule Rees. Die Päckchen gehen an Mädchen und Jungen, die in der Stadt Medias im rumänischen Siebenbürgen leben.

„Ganz stolz sind unsere Schüler, wenn sie mit den Päckchen hier ankommen, um sie abzugeben“, hat Hannah Komnick, Lindenschulleiterin, mehrmals beobachtet. „Auch ein Flüchtlingskind war darunter, dass nun das Wenige, das es selbst hat, mit anderen, die noch weniger haben, teilen möchte“, freute sich Gertrud Schaffeld, Lehrerin in Mehr.

Alle Päckchen gehen an den Verein Vergessene Kinder mit Sitz in Heiligenhaus, dessen Mitbegründerin Petra Ullrich in dieser Woche in Haldern war, um sich persönlich für den Einsatz der Reeser Schüler zu bedanken. Seit beinahe drei Jahr-



Petra Ullrich, 2.v. links, vom Verein Vergessene Kinder aus Heiligenhaus holte die Päckchen in Haldern persönlich ab.

FOTO: THORSTEN LINDEKAMP

zehnten engagieren sich die Heilpraktikerin Petra Ullrich und ihr Mann, der Orthopäde Carl Heinz Ullrich, in Rumänien. Als das Ehe-

paar aus Heiligenhaus Mitte der 1980er Jahre erstmals nach Medias kam, „gab es dort weder Straßenlaternen noch Bürgersteige und die

Bedingungen in den Kranken- und Waisenhäusern waren katastrophal“. 1986 organisierten die Ullrichs erstmals einen Hilfstransport,

dem viele weitere folgten. 1998 erfolgte schließlich die Gründung des Vereins Vergessene Kinder. „Inzwischen kennen wir die Familien dort“, berichtet Petra Ullrich, die sich jetzt mit Petra Schmitz, einer der fünf Aktiven des Vereins, auf den Weg nach Rumänien machen wird.

Dass an den Lindenschul-Standorte auch Päckchen für die bedürftigen Kinder gepackt werden, ist Brigitte Jansen zu verdanken, die den Kontakt zum Verein herstellte. Inzwischen hat sich auch die Rheinschule Rees eingeklinkt. „Das ist jetzt ganz kurzfristig gelaufen, das werden wir mit Sicherheit im nächsten Jahr fortführen“, ist Martina Jungblut, Hauptschullehrerin, überzeugt.

Die Idee des Teilens finden alle Projektbeteiligten vor Ort gut, zu denen auch Claudi Ali vom Förderverein der Lindenschule Mehr und Sabine Hildenhagen, Elternpflegschaftsvorsitzende aus Mehr und Haldern gehören. „Es ist gut, dass hier nicht vorrangig Neues gepackt wird, sondern die Kinder bewusst einen Blick auf ihre Dinge richten müssen, um dann zu entscheiden was sie abgeben, also teilen wollen“, so Sabine Hildenhagen.